

Interpellation I 12/24: Grosser Handlungsbedarf: Wann kommen die Sofortmassnahmen zur Unterstützung der Volksschule?

Am 25. März 2024 haben Kantonsrätin Ursi Reichmuth, Kantonsrätin Natalie Eberhard Staub und Kantonsrat Martin Raña folgende Interpellation eingereicht:

«Die Situation der Schwyzer Volksschule wird immer prekärer. Stellen sowohl auf Sekundar- als auch Primarstufe sind teilweise monatelang ohne eingehende Bewerbung ausgeschrieben. *Einblick in die Stellenausschreibung auf dem Zentralschweizer Bildungsserver zebis: (zebis - <https://www.zebis.ch/>)*

Anzahl Stellenangebote - total	davon pro Schulstufe/Funktion SZ
<i>ausgeschrieben am 18.03.24</i>	
<p>STELLENANGEBOTE</p> <hr/> <p>Stellen</p> <p>Aargau (41) Basel Stadt (2) Bern (3) Glarus (22) Graubünden (2) Luzern (59) NEU Nidwalden (13) NEU Obwalden (21) NEU Schwyz (103) NEU Solothurn (1) St. Gallen (12) Uri (10) NEU Wallis (4) NEU Zug (53) NEU Zürich (55) NEU Schweizerschulen im Ausland (3)</p>	<p>Schulstufe</p> <p><input type="checkbox"/> Kindergarten, Basis-/Grundstufe (21)</p> <p><input type="checkbox"/> Primarstufe (46)</p> <p><input type="checkbox"/> Sekundarstufe I (35)</p> <p>Funktion</p> <p><input type="checkbox"/> Fachlehrperson (41)</p> <p><input type="checkbox"/> Klassenlehrperson (37)</p> <p><input type="checkbox"/> Schulische Heilpädagogik (27)</p> <p><input type="checkbox"/> Schulleitung (5)</p> <p><input type="checkbox"/> Andere Funktion (4)</p>

Dieser Einblick zeigt, dass die Schwyzer Schulen offensichtlich in Not sind und es schwer ist, alle Stellen mit ausgebildeten Lehrpersonen oder Lehrpersonen ohne Ausbildung zu besetzen.

Die Umsetzung konkreter Massnahmen zur Verringerung des Lehrpersonenmangels wird nun offenbar verzögert durch die erneute Befragung der Schulträger, Parteien und Verbände im ordentlichen Vernehmlassungsverfahren. Der Regierungsrat hat das entsprechende Schreiben vergangene Wochen an die Schulträger und verschiedene Verbände verschickt. Damit verstreicht wertvolle Zeit, die dringend benötigt wird, um die offenen Stellen passend besetzen zu können. Im Massnahmenkatalog des Erziehungsrates vom 19. Februar 2024 wird angegeben, dass die kurzfristigen Massnahmen (z.B. zusätzliche Entlastungslektion für Klassenlehrpersonen) maximal innert Jahresfrist umzusetzen

sein. Dieses Ansinnen ist durch die aktuelle Vorgehensweise des Regierungsrates völlig unrealistisch und macht ihre Absichtserklärung unserer Meinung nach unglaubwürdig.

Das brennendste Problem ist das erfolgreiche Rekrutieren von ausgebildeten Lehrpersonen. Dies kann nur passieren, wenn der Kanton Schwyz mittels Sofortmassnahmen möglichst schnell als Arbeitgeber konkurrenzfähig wird. In vielerlei Hinsicht sind den Schulträgern die Hände gebunden, um ihre Stellen selbständig attraktiver zu gestalten. Verbände und Parteien haben sich in den letzten Monaten und Jahren mehrfach mit konkreten Vorschlägen geäussert. Der Regierungsrat muss wissen, welche Haltung und Ideen die Verbände, Parteien und Betroffenen haben. Von aussen betrachtet kommt einem die neueste Vorgehensweise der Regierung wie eine Verzögerungstaktik vor. Einzelne Massnahmen müssen in dieser Notsituation schnellstmöglich umgesetzt werden.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Hilfen des Kantons Schwyz erhalten Schulleitungen in den Jahren 2024-2025, welche einzelne Stellen über mehrere Monate erfolglos ausschreiben und sie demzufolge nicht besetzen können?
2. Weshalb verzögert der Regierungsrat die Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen durch den Erziehungsrat und startet erneut ein Vernehmlassungsverfahren?
3. Wieso setzt der Regierungsrat Massnahmen gegen den Lehrpersonenmangel, die in seinem Kompetenzbereich liegen, nicht bereits auf den Schuljahresstart im Sommer 2024 oder 2025 um?

Für die Beantwortung dieser Fragen bedanken wir uns herzlich.»